

Erfahrungsbericht Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM)

WiSe und SoSe 2014/15

Bewerbungsprozess

Wenn man von der Uni Göttingen als *Intercambio* an der UNAM nominiert wurde, muss man noch einmal Bewerbungsunterlagen für Mexiko fertig machen. Dazu gehören auch zwei Empfehlungsschreiben von Dozenten, genauso wie ein Nachweis über die Spanischkenntnisse (mindestens B1: wird eher nicht von der ZESS ausgestellt, weil die Spanischlehrer das nicht machen). Die Bewerbung bei der UNAM selbst erfolgt über eine Online-Datenbank, die Daten bezüglich Anmeldung etc. bekommt man von der Uni geschickt. Genereller Tipp: Mexikanische Bürokratie gibt einem den Anschein, als müsste man dringend und unverzüglich Dinge erledigen, weil man Informationen in fetter Schrift und angemerkt in zehn unterschiedlichen Farben bekommt. Von diesen Formalia darf man sich nicht irritieren lassen, es ist generell sehr entspannt und bei Fragen wird einem schnell und sehr nett von mexikanischer Seite geholfen. Eine Auslandskrankenversicherung ist obligatorisch und muss spätestens in Mexiko an der Uni nachgereicht werden. Ich habe meinen Aufenthalt von einem auf zwei Semester verlängert, was jedoch aufgrund mangelndes Interesses des Göttinger International Offices fast gescheitert wäre und nur aufgrund der sehr netten und engagierten Koordinatoren an der UNAM ermöglicht werden konnte. Also falls man sich nachträglich noch dazu entschließt, sein Studium an der UNAM zu verlängern und ein akademisches Jahr zu bleiben, sollte man sich besser nicht auf eine zuverlässige Hilfe von Göttinger Seite verlassen.

Organisatorisches vor der Reise

Flug

Die offizielle Annahme der UNAM kommt recht spät, erst Ende Juni/ Anfang Juli und in der Retrospektive würde ich nicht noch einmal darauf warten, weil zumindest der Hinflug nach Mexiko in die Sommerferien fällt und sehr teuer ist. Je früher man bucht, desto besser sind die Chancen einen günstigen Flug zu bekommen. Ich habe meine Flüge im Internet gebucht mit flexibler Umbuchung, weil ich zum Antritt der Reise noch nicht genau wusste, wie lange ich bleiben möchte. Ich kann daher die flexiblen Flüge empfehlen, oder aber nur den Hinflug zu buchen, wobei das finanziell gesehen nicht ganz so klug ist (weil es teurer wird insgesamt, als gleich Hin- und Rückflug zu buchen). Zu empfehlen ist es, sollte man noch keinen Rückflug buchen wollen, einen Direktflug von Cancún nach Frankfurt zu suchen, weil die im Verhältnis recht günstig sind (schon ab 550 Euro).

Visum

Wenn man für ein Semester an die UNAM geht, braucht man kein Visum zu beantragen, sollte man jedoch für ein ganzes akademisches Jahr gehen, verlangt die UNAM ein Studentenvisum. Ich bin eigentlich für ein Semester gegangen und habe dann im September entschieden, auch noch das SoSe zu bleiben. Für mich war es daher die beste Lösung, im Januar kurz auszureisen, weil man bei der erneuten Einreise wieder sechs Monate (normales Touristenvisum, bekommt man automatisch bei der Einreise mit einem deutschen Pass) im Land bleiben kann. Falls ihr also vorhabt, kurz in die USA, nach Belice oder Guatemala zu reisen, bietet es sich an, dies nach Ende des Wintersemesters zu machen, weil man damit sowohl das Visum erneuert ohne dafür viel Geld und Mühe beim *Instituto de Migración* auszugeben (Wiedereinreise für 180 Tage kostet bei erneuter Ausreise 300 Pesos), als auch die Möglichkeit nutzen kann, etwas zu reisen.

Finanzen

Mexiko ist verhältnismäßig günstig, allerdings hängt das sehr stark von dem eigenen Lebensstil ab. Ein Euro sind zur Zeit umgerechnet 18 Pesos, man läuft also mit recht großen Scheinen durch die Gegend. Ich habe mir vor Abreise schon Geld von der Bank wechseln lassen (Tipp: man lässt sich besser möglichst kleine Scheine geben, in Mexiko-Stadt ist es meistens möglich auch mit großen Scheinen zu zahlen, aber außerhalb der Stadt oder an kleinen Straßenständen eher schlecht). Ich habe eine Masterkarte gehabt und konnte damit für wenig Gebühren Geld aus allen Banken abheben (ich habe immer HBSC genommen). Es empfiehlt sich, ein- bis zweimal im Monat einen großen Betrag abzuheben, um eben die Gebühren zu gering wie möglich zu halten. Man kann auf keinen Fall auf Online-Banking verzichten (sofern man in Deutschland noch Dinge überweisen muss). Die Miete wird in Mexiko immer am Anfang des Monats und meistens in bar bezahlt.

In Mexiko-Stadt

Wohnungssuche

Mexiko-Stadt ist die zweitgrößte Stadt der Welt, von daher ist es entscheidend, dass man im richtigen Viertel wohnt – aus Sicherheitsgründen und aus Nähe zur Uni, weil man hier sonst schon locker einmal 1 Stunde U-Bahn einplanen muss. Es empfiehlt sich, bei Ankunft erst einmal in ein Hostel zu gehen und dann vor Ort zu suchen, auf keinen Fall würde ich schon aus Deutschland eine Wohnung festmachen, da Bilder täuschen und man letztendlich viel zu überteuert in einer *Gated-Area* landet. Ich habe über die Internetseiten *Craigs List* und Gruppen bei Couchsurfing und Facebook gesucht und per SMS und

Anrufe (unbedingt am ersten Tag eine Prepaidkarte von Telcel oder Moviestar kaufen!) viele Besichtigungstermine ausgemacht. Letztendlich habe ich in in dem Stadtteil Condesa gewohnt und im zweiten Semester in Coyoacán. Weitere gute Wohngegenden sind Roma, Tlalpan und Benito Juárez.

UNAM

Die UNAM ist gigantisch, alleine der Campus ist so groß wie ganz Göttingen. Deshalb gibt es vier Buslinien, die man umsonst benutzen kann und auch muss, weil es zu Fuß unmöglich ist. Man sollte auf keinen Fall Kurse direkt hintereinander wählen, wenn ein Gebäudewechsel ansteht! Der organisatorische Aufwand ist recht groß, was vor allem auch mit den langen Laufwegen zusammenhängt. Prinzipiell herrscht folgende Regel für die *Intercambios*: abwarten bis man eine E-Mail bekommt und dann zu dem angegebenen Termin Besagtes erledigen (es dauert insgesamt circa einen Monat bis man seine *Credencial*, also den Studentenausweis bekommt).

Ich habe Kurse am *Posgrado* und an der *Facultad de Filosofía y Letras* belegt. In den ersten zwei Wochen kann man sich alle Kurse angucken (theoretisch an allen Fakultäten und auf allen Niveaus, man sollte nur kurz Rücksprache mit dem jeweiligen Dozenten halten). Wie gesagt: Bei Gebäudewechsel auf gar keinen Fall zwei Kurse direkt hintereinander belegen (vom *Posgrado*, was ganz im Süden des Campus liegt, bis zu *Filosofía y Letras*, was ganz nördlich gelegen ist, benötigt man eine Stunde mit dem *Pumabus*). Häufig wird eine Veranstaltung gleich mehrfach angeboten und es lohnt sich auf jeden Fall, sich in alle rein zu setzen, weil das Seminar je nach Dozenten sehr unterschiedlich sein kann (Es gibt Dozenten, die eher eine Vorlesung halten, dann gibt es welche, die jede zweite Woche Essays aufgeben und Referate verteilen, etc.). Der Arbeitsaufwand ist je nach Kurs und Dozent sehr unterschiedlich, aber normalerweise hält man Referate, schreibt Essays und eventuell Klausuren oder eine kürzere Hausarbeit. Ich empfehle, nicht mehr als drei Kurse zu belegen, weil man damit auf jeden Fall gut ausgelastet ist und ein ganz schön hohes Lesepensum zu bewältigen hat.

Sicherheit

Mexiko ist von den Rahmenbedingungen gesehen, nicht das sicherste Land, aber Mexiko-Stadt ist mit Abstand der sicherste Ort im Land. Man sollte dennoch bestimmte Viertel (vor allem der Norden, das Zentrum kann nachts auch gefährlich werden) meiden. Abends sollte man vor allem als Frau nicht unbedingt alleine auf die Straße gehen und sich abholen beziehungsweise nach Hause bringen lassen. Während meines Aufenthalts gab es gerade

in Guerrero den Skandal um die verschwundenen und erschossenen Studenten mit folgenden Massendemonstrationen. Es ist auf jeden Fall wichtig, „berüchtigte“ Ecken in der Stadt und im gesamten Land zu meiden. Generell würde ich momentan (Stand Januar 2015) vom gesamten Norden, Guerrero (auch Acapulco) und dem südlichen Chiapas an der Grenze zu Guatemala abraten. Über die Internetseite *vivaaerobus* kann man günstige Flüge bekommen, meistens ist der Bus jedoch noch günstiger. Man sollte bei letzterem aus Sicherheitsgründen nur Direktbusse nehmen (gerade nachts!) und erste Klasse fahren. Generell keine Wertsachen in den Reiserucksack packen, sondern in einem Sicherheitsbeutel um die Hüften tragen, da es durchaus normal ist, von Banden angehalten zu werden, die durch die Busse gehen und alle Wertsachen abnehmen.

Besonderheiten

Auf der Straße darf kein Alkohol getrunken werden und beim Betreten einer Bar muss man seinen Ausweis vorzeigen. Es empfiehlt sich daher, immer eine Kopie seines Passes dabei zu haben und niemals den Pass an sich mitzunehmen (außer natürlich bei Flügen, wo man das Original vorzeigen muss). Gerade als europäische Frau ist man immer *guera* (mexikanische Version von *rubia*) und wird ständig angesprochen und angestarrt. Daran gewöhnt man sich auf jeden Fall und wenn der ein oder andere Macho-Spruch kommt, sollte man sich immer wieder vor die Augen halten, dass die Kultur in Mexiko immer noch sehr *machismo* ist. Mexikanische Freunde bringen einem aber auf jeden Fall die besten Sprüche zum Abwimmeln bei. Das Spanisch in Mexiko-Stadt wird *chilango* genannt, die Einwohner der Stadt *chilangeros* und es gibt einen Haufen an Wörtern, die man nicht in den Spanischkursen vorab lernt (Bsp: *chela* = *cerveza*, *chavo/a* = *chico/a*).

Ich persönlich hatte keine Magenverstimmungen zu Beginn, weiß aber, dass es vielen anders geht. Man sollte auf keinen Fall Wasser aus dem Hahn trinken und bei dem Essen auf der Straße vorsichtig sein. Für die Früchte und das Gemüse kann man ein Desinfektionsmittel kaufen. Dennoch lohnt es sich, das etwas „außergewöhnlichere“ Essen hier probieren, wie beispielsweise *Chapulines* (Heuschrecken).

Fazit

Es war die beste Entscheidung nach Mexiko-Stadt an die UNAM zu gehen. Wenn man die Latinokultur und scharfes Essen mag, kein Problem mit vielen Großstadtgeräuschen, überfüllten U-Bahnen hat, und zudem Spanisch auf einem guten Niveau beherrscht, ist Mexiko das perfekte Land für ein Auslandsstudium.